

Flusslauf, der dem Kanton Zürich gehört. Er ist zum grossen Teil mit sogenanntem Wasserholz, stellenweise in prächtigem Dickicht bewachsen. Das alte Linmatbett selber hat beständig einige Wassertümpel mit Schilfbeständen. So ist das Ganze ein ausgezeichnetes Gebiet für unsere Vogelwelt, von der darin bis jetzt gegen 90 Arten beobachtet wurden, die da nisten oder auch nur gelegentlich sich aufhalten. Daran schloss sich bis vor wenigen Jahren Privatland und ein der Gemeinde Dietikon gehörendes Gebiet, in denen nun leider die damals vorhandenen Wäldchen, Dickichte und Gebüsche dem Beil und der Hacke zum Opfer gefallen sind. Unbefugter Weise haben sie auch im Staatsland gewütet. Um so wichtiger ist nun natürlich, dass dieses den Vögeln als Nist- und Tummelplatz erhalten bleibe. Schon längst hegten darum einige Freunde der Natur den Plan, dieses etwa 770 a umfassende Gebiet zu pachten und seiner natürlichen Bestimmung zu erhalten. Da der bisherige Pachtvertrag mit Ende des letzten Jahres abgelaufen war, sind sie nun in die Pacht eingetreten, wobei anerkennend und dankbar hervorzuheben ist, dass die kantonale Verwaltung der öffentlichen Gewässer uns sehr entgegengekommen ist. Der neue Vertrag lautet auf 5 Jahre, eine genügende Zeit, um zweckmässige Verbesserungen vorzunehmen.

Schon früher haben die erwähnten Freunde des ganzen Planes mehrere Parzellen des Privatlandes erworben und darin mit Unterstützung der Schweiz. Ornitholog. Gesellschaft ein allerdings nur kleines Vogelschutzgehölz nach Berlepsch angelegt. Die Pacht erweitert nun das für die Erhaltung der Tierwelt bestimmte Gebiet ganz ausserordentlich. Es wird nicht ermangelt werden alles zu tun, was die Verwirklichung dieser Idee zu fördern geeignet ist; um so mehr als alle Aussicht besteht, dass der Vertrag nach 5 Jahren erneuert werden kann.

Da der Ertrag des Landes ausschliesslich in Streue besteht, kann die Nutzung wie bisher erfolgen; darum sind auch die ökonomischen Opfer unsererseits jedenfalls nicht erheblich. Um die Verlandung der Tümpel zu verhindern, ist die Entfernung der Pflanzendecke geradezu geboten; aber das kann jetzt so angeordnet werden, dass die Tierwelt, speziell die Vögel, darunter nicht zu Schaden kommen. Das Gebiet beherbergt auch einige botanische Seltenheiten. Eine erste Sorge wird nun sein müssen, dafür zu sorgen, dass gewisse Bewohner der Umgegend das Staatsland nicht mehr als Privateigentum behandeln; schon dadurch wird die Zweckbestimmung der Massnahme wesentlich erreicht werden. Dies Vorgehen ist ja gewiss nur ein bescheidener Schritt, aber es ist doch wieder etwas. Dr. K. Bretscher.

Maikäfer vertilgende Vögel. Nach den bisherigen Beobachtungen und Magenuntersuchungen sind von unsern Vögeln folgende Arten bei der Vertilgung von Maikäfern tätig: Kohlmeise, Blaumeise, Sumpfmehse, Tannenmeise, Haubenmeise, Kleiber, Wiedehopf, Star, Amsel, Neuntöter, Buchfink, Feldsperling, Waldohreule, Waldkauz, Steinkauz, Mäusebussard, Wespenbussard, Turmfalk. -- Die gesperrt gedruckten gelten als besonders eifrig. Natürlich können noch viele andere Arten dazu kommen, aber die vorgenannten gelten als eigentliche Maikäfervertilger. A. H.



CHRONIK — CHRONIQUE.



Wir bitten unsere Mitglieder und Leser, uns ihre Beobachtungen fleissig einsenden zu wollen. Alles wird geeignete Verwendung finden.

Muscicapa nigra, BRISS. Trauerfliegenfänger. Dieser Vogel soll nach verschiedenen Beobachtern in den letzten Jahren in der Schweiz eine merkbare Zunahme erfahren haben. Wir ersuchen um Mitteilung diesbezüglicher Wahrnehmungen.

Cynchramus schoenicius L., Rohrammer. Aus den benachbarten Gebieten Oesterreichs wird von einer Zunahme bezw. häufigem Auftreten der Rohrammer gemeldet (z. B. „Der Waldtrapp“ Nr. 1. Mitteilungen des ornith. Instituts Salzburg). Wir glauben auch bei uns den Vogel recht zahlreich gefunden zu haben. Meldungen erbeten.